



Kalender



- 19.01.2009** MI-Berlin-Stammtisch des BVMI, Berlin
02.02.2009 MI-BaWü-Stammtisch des BVMI/KH-IT, Lars Knochenberger: IT-Service – Organisation mit OTRS, Stuttgart, 19:00 Uhr
16.02.2009 MI-Berlin-Stammtisch des BVMI
16.03.2009 MI-Berlin-Stammtisch des BVMI, Berlin
01.04.-04.04.2009 »Die Welt der Dokumentation«, 10. DVMD-Fachtagung, Ludwigshafen
02.04.2009 MI-BaWü-Stammtisch des BVMI/KH-IT, Stuttgart, 19 Uhr
20.04.2009 MI-Berlin-Stammtisch des BVMI, conhIT-Treffen, Berlin
21.-23.04.2009 conhIT 2009, Der Branchentreff für Healthcare IT, Berlin
18.05.2009 MI-Berlin-Stammtisch des BVMI, Besuch des Instituts für Medizinische Informatik, Berlin, Charité, CBF
22.06.2009 MI-Berlin-Stammtisch des BVMI, Bildverarbeitung – MR Elastographie, Berlin, Charité, CBF
13.07.2009 MI-Berlin-Stammtisch des BVMI, Bildverarbeitung – Ultraschall, Berlin, Charité, CBF
06.08.2009 MI-BaWü-Stammtisch des BVMI/KH-IT, Stuttgart, 19 Uhr

GMDS-AG



Aktuelle Entwicklungen bei den medizinischen Klassifikationen

Bericht über das Symposium der **GMDS-AG Medizinische Dokumentation und Klassifikation** am 18. September 2008 in Stuttgart

Dr. med. Dipl.-Math.
Albrecht Zaiß,
Leiter der Abt.
Medizincontrolling des
Universitätsklinikums,
Albert-Ludwigs-
Universität Freiburg.
Leiter der GMDS-AG
Medizinische
Dokumentation und
Klassifikation.
Mitglied des KKG,
E-Mail:
Albrecht.Zaiss@
uniklinik-freiburg.de

Dr. med.
Bernd Graubner,
stellv. Leiter der
GMDS-AG Medizinische
Dokumentation und
Klassifikation.
Mitglied (Gast) des KKG,
E-Mail:
Bernd.Graubner@
mail.gwdg.de

Die diesjährige 53. GMDS-Jahrestagung mit dem Rahmenthema »Brückenschlag von Medizinischer Informatik, Biometrie und Epidemiologie zur Medizintechnik« fand vom 15. bis 18. September 2008 in der schwäbischen Metropole Stuttgart statt. Traditionsgemäß gab es am Donnerstag, dem 18. September 2008, das »Donnerstag-Symposium« der GMDS-Arbeitsgruppe »Medizinische Dokumentation und Klassifikation« (AG MDK, Leiter: **Dr. Albrecht Zaiß**), das von rund 30 Teilnehmern besucht wurde und unter dem Thema »Aktuelle Entwicklungen bei den medizinischen Klassifikationen« stand. Dieses Jahr musste das Programm des Symposiums gegenüber den Vorjahren deutlich kürzer gehalten werden, damit jeder Teilnehmer der Jahrestagung dem sehr interessanten und unterhaltsamen Vortrag des Keynote-Speakers Prof. Gunter Dueck (IBM Heidelberg) zum Thema »Medizin und artgerechte Haltung des Menschen« zuhören konnte.

Das diesjährige Symposium wurde durch den Ehrenvorsitzenden der Arbeitsgruppe, **Prof. Dr. Rüdiger Klar**, eröffnet. Er begrüßte die Teilnehmer, auch im Namen der Tagungspräsidentin, Dr. Iris Zöllner, und stellte anschließend die Zusammensetzung und Aufgaben des Kuratoriums für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG) vor. Prof. Klar ist jetzt in seiner zweiten Amtszeit Vorsitzender des KKG und gab sehr kompetent einen kurzen

Überblick über wichtige Themen des KKG, wie z.B. laienverständliche Ausgaben für ICD-10-GM und OPS, die Einrichtung einer KKG-Arbeitsgruppe »OID-Register für das deutsche Gesundheitswesen« (OID = Object Identifier), morbiditätsorientierte Regelleistungsvolumina, multiresistente Erreger im DRG-System, die Umfrage des Bundesministeriums für Gesundheit »Erfahrungen mit der DRG-Einführung zu klassifikationsbezogenen Fragen« und, wie jedes Jahr, der aktuelle Stand beim Vorschlagsverfahren ICD-10-GM 2009 und OPS 2009.

Die Beiträge zu den aktuellen Neuerungen der medizinischen Klassifikationen ICD-10-GM und OPS für das kommende Jahr 2009 waren wieder mit Spannung erwartet worden. Leider waren Herr Ulrich Vogel (DIMDI, Köln) und Frau Dr. Birgit Krause (DIMDI, Köln) beim DIMDI in Köln unabhkömmlich und konnten nicht nach Stuttgart kommen. Beide hatten jedoch ihre Vortragspräsentationen vorbereitet.

So konnte Herr **Dr. Bernd Graubner** in Vertretung von Herrn Vogel über den Stand und die Weiterentwicklung der ICD-10-GM berichten. Dieses Jahr waren für die neue Version 2009 »nur« ein »Minor Update« der WHO ohne kodierrelevante Änderungen und ca. 60 Vorschläge aus dem Vorschlagsverfahren zu bearbeiten. Dabei konnten ca. 30 % der Anträge erfolgreich umgesetzt werden. So wurden z.B. die Codes E10 bis E14 für den Diabetes



mellitus bei den Fünfstellern für das diabetische Fußsyndrom erweitert, die Dringlichkeitsstufen bei der Lebertransplantation neu geregelt und Schlüsselnummern für eine chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren (F45.41) sowie für Aneurysmen und Dissektion präzerebraler Arterien (I72.5) neu in die ICD-10-GM 2009 aufgenommen. Technisch wurde beim DIMDI die Produktion der ICD-Unterlagen und -Dateien modernisiert. Mit dem »Classification Tool Kit« (CTK), das auch international für die ICD-10 eingesetzt wird, konnte dieses Jahr neben den bekannten Formaten erstmals auch eine XML-Datei für die ICD-10 zur Verfügung gestellt werden. Nach den im August publizierten Vorabversionen erfolgte die vollständige Veröffentlichung der endgültigen ICD-10-GM 2009 im Oktober. Für die Version 2010 ist von der WHO ein umfangreiches »Major Update« vorgesehen, d.h. auch mit punktuell deutlichen Änderungen bei der Kodierung. Für dieses Update sind zurzeit ca. 200 Anträge bei der WHO im Vorschlagsverfahren, wobei auch die Klassifikation für die Lymphome und Leukämien aktualisiert wird. Wegen der Bedeutung dieser Änderungen wird das DIMDI bereits Anfang 2009 eine erste Vorabversion der ICD-10-GM 2010 veröffentlichen, damit sich die Anwender mit den geplanten Neuerungen vertraut machen und diese bei ihren eigenen Vorschlägen für die Version 2010 berücksichtigen können.

Herr **Dr. Albrecht Zaiß** berichtete für Frau Krause über die vielen Änderungen und Ergänzungen für den neuen OPS 2009. Zum OPS gingen 233 Änderungsanträge beim DIMDI ein, von denen ca. 72 % auch umgesetzt werden konnten. Neben vielen neuen Codes für den »medizinisch-technischen Fortschritt« wird nun nach mehrjähriger Diskussion der erweiterte OPS endgültig abgeschafft. Aus dem erweiterten OPS wurden 135 Codes gestrichen, davon fast alle aus dem Kapitel 3 für häufige Ultraschalluntersuchungen. In den amtlichen OPS wurden 111 Codes aus dem erweiterten OPS übernommen. Zusammen mit den neuen OPS-Codes ergeben sich rund 900 zusätzliche Codes für den OPS 2009. Die vielen Änderungen selbst

sind zu umfangreich für eine Übersicht an dieser Stelle. Wer Interesse daran hat, findet die Folien des Vortrages auf der Webseite der AG MDK. Nach der im August publizierten Vorabversion wurde die endgültige OPS-Version vom DIMDI mit Stand vom 20.10.2008 (Systematik) und 3.11.2008 (Alphabet) veröffentlicht. Darin sind alle Änderungen ausführlich dokumentiert.

Anschließend berichtete Herr **Dr. Bernd Graubner** über die von ihm durchgeführten Optimierungen an den DIMDI-Textdateien von ICD und OPS für den Einsatz in Computerprogrammen. Das DIMDI bildet die Texte seiner sogenannten EDV-Dateien und Metadaten-Dateien algorithmisch und damit für ihre Erstellung arbeitszeitparend in den untersten Hierarchiestufen (Sechs- und Fünfsteller, z.T. auch Viersteller) aus den Texten der betreffenden Stufe und ggf. der übergeordneten Stufe(n), damit deren Veröffentlichung zusammen mit den sonstigen Daten der jeweiligen neuen Version erfolgen kann. Das führt dazu, dass der Anwender sich durch teilweise lange Texte hindurchfinden muss, deren wichtigster Bestandteil dann oft am Textende steht und damit in Dokumentationsprogrammen auf dem Bildschirm nicht immer gleich erkennbar ist, wie folgendes einfache Beispiel zeigt: »8-137.0 Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife [Ureterkatheter]: Einlegen«. Herr Graubner bearbeitet seit Jahren alle Texte der beiden Klassifikationen aufwendig manuell, damit der Anwender möglichst »natürlichsprachliche« Texte ohne überflüssige Redundanz in Auskunfts- und Verschlüsselungsprogrammen sowie statistischen Übersichten benutzen kann, hier z.B.: »8-137.0 Einlegen einer Ureterschleife [Ureterkatheter]«. Die Details sind in den Präsentationsfolien seines Vortrags auf unserer Homepage beschrieben, wo auch Musterdateien angesehen werden können. Für weitere Informationen wende man sich an den Autor.

Herr **Dr. Hans-Ulrich Euler** (MDK Hessen) ist Mitglied der Sozialmedizinischen Expertengruppe SEG4 der MDK-Gemeinschaft und vertritt den MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkassen) in der AG Klassifikation der Selbstverwaltung sowie in den Arbeitsgruppen ICD und OPS des



Die Redner auf dem Symposium in Stuttgart v.l.n.r.: Hans-Ulrich Euler, Robert Jakob, Rüdiger Klar mit Bernd Graubner, Albrecht Zaiß

oben rechts: Haus der Wirtschaft in Stuttgart, Tagungsstätte der GMDS

Alle Fotos: Dr. Thomas Winter, Berlin



KKG. Er berichtete über die Struktur und Aufgaben der MDK-Gemeinde sowie über die Entstehungsgeschichte, Hintergründe und Ziele der Kodierempfehlungen der SEG4. In der SEG4 arbeiten 24 begutachtende Ärzte des MDK aus 17 verschiedenen Medizinischen Diensten zusammen, um für typische Kodierfragen aus der Begutachtungspraxis Kodierempfehlungen auszuarbeiten, diese zu konsentieren und zu veröffentlichen. Diese Kodierempfehlungen sollen eine Arbeitserleichterung für Gutachter des MDK und Medizincontroller sein und helfen, eine bundeseinheitliche Kodierung zu erreichen. Die Resonanz war und ist auf vielen Ebenen sehr positiv. Im letzten Jahr erfolgte eine kritische Überprüfung der SEG4-Kodierempfehlungen durch die Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling (DGfM), bei der sich eine ca. 80%ige Übereinstimmung fand. In der Zwischenzeit gibt es regelmäßige Treffen zwischen der SEG4 und der DGfM, um weitere gemeinsam getragene Kodierempfehlungen zu erstellen und zu veröffentlichen. Seinen Vortrag schloss Herr Euler mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Änderungen bei den Deutschen Kodierrichtlinien (DKR) 2009 ab und stellte dabei die Änderungen der »DKR 1001h Maschinelle Beatmung« ausführlich vor.

Herr **Dr. Robert Jakob** (WHO Genf) berichtete über die aktuellen Entwicklungen in der Familie der WHO-Klassifikationen ICF, ICHI und ICD. Er berichtete

ausführlich über die laufenden Aktivitäten in vielen Ländern zur ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit). Anschließend stellte er das Projekt für eine »International Classification of Health Interventions« (ICHI) vor. Mit Hilfe eines durchgängigen multiaxialen Ansatzes soll eine Klassifikation für medizinische Maßnahmen erstellt werden, die neben den diagnostischen und therapeutischen Prozeduren auch Maßnahmen aus der ambulanten Versorgung, der Pflege und dem öffentlichen Gesundheitswesen abbilden soll. Das Kodiersystem soll einerseits ein gemeinsames internationales Gerüst anbieten und andererseits Platz für nationale Ergänzungen haben. Am Ende seines Vortrages gab Herr Jakob einen Überblick über die laufenden Aktivitäten für die ICD, die wichtigste Klassifikation der WHO. Für die ICD gibt es mehrere Komitees, die sich mit Fortbildung, elektronischen Tools und dem regelmäßigen Update befassen. Nach einem Major Update für die ICD-10 für 2010, das auch eine komplett überarbeitete Klassifikation für Leukämien und Lymphome bringen wird, laufen die Vorbereitungen zur Erstellung der ICD-11 schon auf vollen Touren. Die Neugestaltung der ICD-11 wird durch Experten für Medizinische Informatik und medizinische Terminologie unter Verwendung von Konzepten aus SNOMED CT unterstützt. Nach den gegenwärtigen Planungen soll die ICD-11 im Jahre 2014 von der WHO-Generalversammlung beschlossen werden.

Wie jedes Jahr stehen die Präsentationen aller Beiträge auf den Internetseiten der AG MDK zur Verfügung und können dort zur Vertiefung nachgelesen werden (<http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmgs-ag-mdk>). Dort finden Interessierte auch sonstige Veröffentlichungen zum Thema, z.B. aus den beiden Themenheften »Medizinische Klassifikationen« des Bundesgesundheitsblattes (Juli und August 2007).

Die AG MDK und die Gesellschaft für Operations Research (GOR) e.V. veranstalten unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen Stausberg am 13. Februar 2009 in München den Workshop »Routinedaten in Qualitätsmanagement und Operations Research«, zu dem wir Sie alle ganz herzlich einladen. Nähere Informationen sind im Internet unter http://www.gmgs.de/pdf/veranstaltungen/090213_workshop_routinedaten.pdf zu finden.

Auf der 54. GMDS-Jahrestagung in Essen ist für den 10.9.2009 wieder ein Donnerstag-Symposium vorgesehen. Vorschläge zu dessen Inhalt und Form erbitten wir an A. Zaiß, den Leiter der AG (Albrecht.Zaiss@uniklinik-freiburg.de). ■

Die Welt der Dokumentation

10. Fachtagung des DVMD

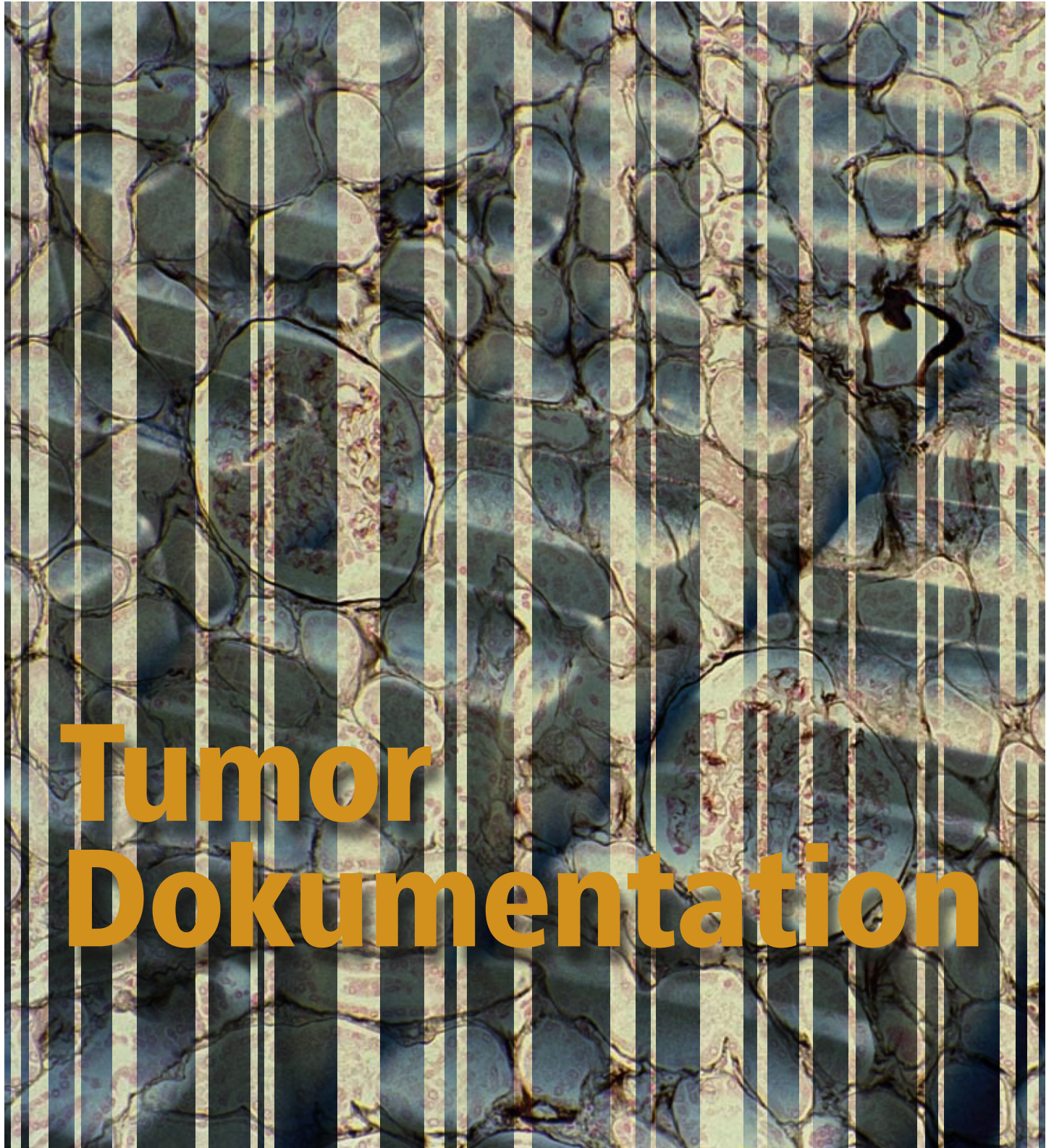
1. – 4. April 2009 in Ludwigshafen

**Nutzen Sie unseren
Frühbucherrabatt
bis 15. Februar**

Für DVMD-Mitglieder steht ein sehr attraktives, begrenztes Zimmerkontingent direkt im Tagungshaus zur Verfügung

Alle Buchungen über
www.dvmd-tagung.de





Tumor Dokumentation



Dr. Karl-Heinz Ellsäßer
Geschäftsführer
des BVMI;
ZIM/Tumorzentrum
Heidelberg/Mannheim
Tel.: 06221 - 56-2642,
Fax: 06221 - 56-33789
E-Mail: karl-heinz.
ellsaesser@med.
uni-heidelberg.de
http://tumorzentrum-
hdma.de

Mit Prof. Dr. Claus O. Köhler ist am 27.8.2008 ein Mitglied der ersten Stunde – sowohl des DVMD als auch des BVMI – gestorben. In beiden Verbänden war er über viele Jahre hinweg und bis zuletzt in zahlreichen Bereichen (u.a. Vorstand, Zeitschrift ...) aktiv tätig. Ein kurzer Überblick über seine umfangreichen Aktivitäten enthält der von verschiedenen Verbänden und Organisationen gemeinsam verfasste Nachruf, der bei der Trauerfeier durch den BVMI-Präsidenten Dr. Carl Dujat verlesen wurde.

Das Ihnen jetzt vorliegende Themenheft der mdi hat die Tumordokumentation als Hauptthema. Grundlage der Tumordokumentation ist die »Medizinische Dokumentation« der tumorbezogenen Daten von Tumorpatienten. Dabei sind zum einen die Dokumentationsaspekte wichtig, die gewährleisten, dass die dokumentierten Daten auswertbar und damit auch vergleichbar sind. Erwähnt werden sollen einheitliche Dokumentationsrichtlinien und die Verwendung von international anerkannten Schlüsselssystemen. Zum anderen ist es unerlässlich, dass die Tumordokumentation so organisiert wird, dass eine vollständige (Dokumentation aller relevanten Informationen) und vollzählige Dokumentation (Daten möglichst aller Tumorpatienten) erfolgt.

Bei der Realisierung der Tumordokumentationssysteme, für die Lösung der Probleme bei der Verschlüsselung der Tumordaten beim Versand in andere Systeme und bei der Zusammenführung von Tumordaten aus verschiedenen Quellen (Record Linkage) kommen Verfahren und Methoden der »Medizinischen Informatik« zum Einsatz. Neben der Bereitstellung von Systemen zur Dokumentation der Tumordaten ist die Schnittstellenproblematik (Schnittstelle zum KIS, Schnittstellen zu niedergelassenen Ärzten, Schnittstellen zu Registern ...) nicht zu unterschätzen.

Die korrekte Dokumentation und die Bereitstellung der gespeicherten Tumordaten in der gewünschten Form, zum

richtigen Zeitpunkt, an der richtigen Stelle sind Voraussetzung für die Nutzung der Tumordokumentation. Durch die Nutzung der gespeicherten Daten kann die Versorgung und Betreuung der Tumorpatienten unterstützt und die Qualität verbessert werden. So kann z.B. durch entsprechende Verfahren die Nachsorge einzelner Tumorpatienten kontrolliert werden. Durch Auswertungen der gespeicherten Tumordaten werden neue Erkenntnisse gewonnen, die dem Tumorpatienten wieder zugutekommen. Je nach Ziel der Nutzung bzw. Auswertung werden die Daten in klinischen Tumordokumentationen zusammengeführt und anonymisiert in übergeordneten Registern dokumentiert.

Dieses Heft enthält den ersten Artikel der für die nächsten Hefte geplanten Serie »Datenschutz im Gesundheitswesen«, in der verschiedene Aspekte zu diesem Thema beleuchtet werden sollen.

Unser Glückwunsch geht an die im Rahmen der Briefwahl 2008 gewählten Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes des BVMI. Im Vorfeld der Wahl wurden – wie schon auf der Mitgliederversammlung diskutiert – 13 BVMI-Mitglieder angefragt, von denen jedoch nur einer bereit war, für das Amt des Vizepräsidenten zu kandidieren. Den nun gewählten Kandidaten wünschen wir viel Erfolg bei der Vorstandsarbeit.

Die Schwerpunkte der Themenhefte 2009 sind nebenstehend aufgelistet. Wir möchten Sie jetzt schon ermuntern, mit Beiträgen und Erfahrungsberichten zu diesen Themen beizutragen bzw. durch Ihre Meinung und Anregungen bei der Planung und Gestaltung der mdi-Hefte und auch bei der Vereinsarbeit der beiden Verbände mitzuarbeiten.

Das Redaktionsteam wünscht allen Lesern besinnliche Festtage und alles Gute für das neue Jahr.

Karl-Heinz Ellsäßer

Impressum

Herausgeber:

Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V.
 Postfach 10 13 08, 69003 Heidelberg,
 Tel. und Fax: 0 62 24 / 95 08 55
<http://www.bvmi.de>

und
 Deutscher Verband Medizinischer Dokumentare e.V.

Postfach 10 01 29, 68001 Mannheim
<http://www.dvmd.de>

E-Mail: dvmd@dvmd.de

Erscheinungsweise:

4-mal jährlich, jeweils zum Quartalsende

Auflage:

2.500

Verlag und Vertrieb:

Eigenverlag und Eigenvertrieb

ISSN:
 1438-0900

Manuskripte:

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind direkt an die Redaktionsanschrift zu senden. Für unverlangte Manuskripte wird keine Haftung und keine Verpflichtung zur Veröffentlichung übernommen. Beiträge, die anderweitig parallel eingereicht wurden, werden nicht angenommen. Die Redaktion behält sich vor, aus technischen Gründen Kürzungen vorzunehmen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Autorenrichtlinien:

Unter folgendem Link:
<http://www.forum-mdi.de/mdiautorenrichtlinien.pdf>

Nachdruck und Kopien:

Nur mit Genehmigung der Redaktion und unter Angabe der genauen Quelle.

Redaktionsteam:

Prof. Dr. Oliver J. Bott, Hannover
 Dr. Karl-Heinz Ellsäßer, Heidelberg
 Prof. Dr. Andreas Goldschmidt, Trier
 Angelika Händel, Erlangen
 Dieter Hinzmann, Kiel (Leitung)
 Markus Stein, Heidelberg
 PD Dr. Günter Steyer, Berlin

Redaktionsanschrift:

Siehe Verbandsanschrift des BVMI

Bezugspreis:

jährlich 49 € inkl. MwSt.,
 inkl. Versandkosten.

Ausland plus Versandkosten,
 für BVMI- und DVMD-Mitglieder frei

Bestellungen:

Über die Verbandsanschrift des BVMI
 Abbestellungen 6 Wochen zum
 Jahresende

Redaktionsschluss:

10. des Vormonats

Anzeigenschluss:

10. des Vormonats
 Druckvorlagentermin 20. des Vormonats

Anzeigenpreislise:

Nr. 6 vom November 2006

Anzeigenverwaltung:

Andreas Conze
 VVA International Health
 Publications GmbH

Theodor-Althoff-Str. 39
 D-45133 Essen

Tel.: +49/201 87126-950

E-Mail: a.conze@vva.de

www.vva-healthmarketing.de

Layout: Fleck - Zimmermann, Berlin

Titel: Montage, Fotos: PhotoDisc®

Druck: VVA – Vereinigte
 Verlagsanstalten, Düsseldorf

| | |
|--|-----|
| Editorial | 154 |
| Impressum | 154 |
| Inhalt | 155 |
| Nachruf Prof. Dr. rer. pol. Claus O. Köhler | 155 |
| Schwerpunkt Tumordokumentation | |
| Tumordokumentation – Geschichte, Grundlagen, Perspektiven Altmann | 157 |
| Klinische Tumordokumentation und klinische Krebsregister Brinkmann, Faißt, Junack, Rössle | 162 |
| Epidemiologische Krebsregister Stegmaier, Katalinic | 167 |
| Auswertungsaspekte für klinisch-epidemiologische Krebsregister Schubert-Fritschle, Engel, Hölzel | 171 |
| Qualitätssicherung in der Onkologie durch Verwendung einer standardisierten XML-Schnittstelle Schütze, Bruns, Tuschen | 177 |
| Das Deutsche Kinderkrebsregister Kaatsch | 179 |
| Ausbildung | |
| Gesundheitsinformatik an der Fachhochschule Osnabrück | 183 |
| Veranstaltungen | |
| Kalender | 186 |
| Aktuelle Entwicklungen bei den medizinischen Klassifikationen | 186 |
| BVMI & DVMD | |
| Neue Mitglieder | 189 |
| BVMI | |
| Briefwahl 2008 | 189 |
| DVMD | |
| »... man braucht viel Phantasie, weil die Technik so weit weg ist« | 190 |
| Zum Tod von Claus O. Köhler | 193 |
| Internationales | 194 |
| Hereingeschnittenes | |
| Schüler werden Helden! | 193 |
| Recht | |
| Datenschutz im Gesundheitswesen | 195 |

Die nächsten Themenhefte:

- Heft 1/2009
Die Welt der Dokumentation
10. DVMD-Fachtagung
verantwortlicher Redakteur:
Markus Stein
- Heft 2/2009
KIS und Archivierung
ConHIT 2009
verantwortlicher Redakteur:
Günter Steyer
Oliver J. Bott
- Heft 3/2009
QM, Patienten- und
Arzneimittelsicherheit
verantwortlicher Redakteur:
Angelika Händel
Andreas Goldschmidt
- Heft 4/2009
Aus-, Fort- und Weiterbildung
Gesamtredaktion

Nachruf: Prof. Dr. rer. pol. Claus O. Köhler

Prof. Dr. Claus O. Köhler ist am 27.8.2008 im Alter von 73 Jahren nach einem erfüllten Leben sowie langer und würdevoll ertragener Krankheit verstorben. Claus Köhler war an der Etablierung und aktiven Gestaltung der Medizinischen Informatik in Deutschland und international maßgeblich beteiligt und hat die GMDS, den BVMI und den DVMD lange Jahre und in vielerlei Ämtern und Funktionen aktiv unterstützt.

Claus Köhler wurde am 10. März 1935 in Berlin geboren, hat dort Volkswirtschaftslehre studiert, dann fünf Jahre bei der BASF gearbeitet und ist 1965 zum Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg gewechselt, wo er die Zentrale Datenverarbeitung aufgebaut hat. Seine Doktorarbeit im Jahre 1972 über Krankenhausinformationssysteme war die erste wissenschaftliche Arbeit zu diesem Thema in Deutschland und hat nicht nur in ihrer Systematik, sondern auch in praktischen Anwendungen über

Jahrzehnte gewirkt. Dieses Thema hat er konsequent weiterverfolgt und 1977 die Entwicklung des vielfach genutzten Systems KRAZTUR initiiert und in den weiteren Jahren vorgebracht. 1982 hat er sich mit diesem Thema auch habilitiert. 1984 bot ihm die Arizona State University in Phoenix einen sechsmonatigen Gastwissenschaftler-Aufenthalt für Vorlesungen auf diesem Gebiet an. Ab 1985 war Claus Köhler bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1995 Leiter der Abteilung Medizinische und biologische Informatik am DKFZ.

Die Liste seiner über 200 Publikationen beeindruckt nicht nur zahlenmäßig, sondern auch in der Breite und Tiefe der behandelten Themen. Diese spannen sich beispielsweise von den Problemen der klinischen Dokumentation, über Krankenhausinformationssysteme und Nutzen-Kosten-Analysen in der Krebsvorsorge bis hin zum »Shared Care« und den Chancen und Risiken des Einsatzes von



Nachruf



Smart Cards für die zukünftige Patientenversorgung. Dies ist gerade in Anbetracht der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte ein immer noch brandaktuelles Thema.

1955 hat sich die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) als wissenschaftliche Fachgesellschaft konstituiert und Claus Köhler war seit 1965 Mitglied der GMDS. Claus Köhler war langjähriger Vorsitzender verschiedener Arbeitsgruppen und Mitausrichter mehrerer großer – z.T. internationaler – Tagungen, z.B. hat er 1983 maßgeblich die GMDS-Jahrestagung in Heidelberg mit organisiert. Seit 1978 gibt es das gemeinsam von der GMDS und der Gesellschaft für Informatik (GI) verliehene Zertifikat »Medizinische Informatik«. Das Zertifikat bescheinigt dem Inhaber die Qualifikation, eine leitende Stellung auf dem Gebiet der Medizinischen Informatik zu übernehmen. Es bestätigt eine qualifizierte Weiterbildung auf dem Gebiet der Medizinischen Informatik. Claus Köhler war Gründungs- und langjähriges Mitglied des Anerkennungsausschusses für das Zertifikat »Medizinische Informatik«. Ein wichtiger Aspekt war für Claus Köhler die Aus- und Weiterbildung. So war er viele Jahre Mitglied des Vorstandes der Weiterbildungsakademie für Medizinische Informatik (»AkadeMle«), die in Heidelberg eine Vielzahl von Aus- und Weiterbildungskursen angeboten hat. Schon frühzeitig hat sich Claus Köhler mit den Nutzungsmöglichkeiten von Chipkarten im Gesundheitswesen beschäftigt. Ein erstes Projekt war die Realisierung der OnkoCard, bei der Nachsorgedaten von Tumorkranken auf einer Chipkarte gespeichert wurden. Dies waren grundlegende Arbeiten für die Entwicklung der elektronischen Gesundheitskarte. Schon immer stand für Claus Köhler der Patient im Mittelpunkt und da jeglicher Einsatz von Verfahren der Medizinischen Informatik letztendlich dem Patienten nutzen sollte, hat er sich zunehmend um die Belange der Patienten gekümmert. So hat er sich verstärkt mit dem Thema der Patienteninformation beschäftigt. Er war wegen seiner Verdienste um die Fachgesellschaft seit dem 28.9.2004 Ehrenmitglied der GMDS.

In dem Studiengang Medizinische Informatik, der seit 1972 von der Universität Heidelberg mit der Hochschule Heilbronn durchgeführt wird, hat sich Claus Köhler von Beginn an und oft über seine Kräfte hinaus engagiert und maßgeblich zum Erfolg dieses Studiengangs beigetragen. Neben Vorlesungen vor allem über Krankenhausinformationssysteme hat Claus Köhler über 150 Diplomarbeiten und Dissertationen betreut.

Claus Köhler hat schon frühzeitig erkannt, dass es ohne Medizinische Dokumentation keine Medizinische Informatik geben kann. So hat er sich ab 1972 jahrzehntelang uneigennützig für den DVMD stark gemacht und somit dazu beigetragen, dem Verband zu Ansehen und Popularität zu verhelfen. Er war bei der Gründung der

Verbandszeitschrift aktiv dabei und hat über 20 Jahre ehrenamtlich in der Redaktion dieser Zeitschrift mitgearbeitet. Seit 1992 war er Ehrenmitglied des DVMD.

1983 wurde in den Räumen der von Claus Köhler geleiteten Abteilung Zentrale Datenverarbeitung im DKFZ der BVMi gegründet. Prof. Reichertz aus Hannover war der Gründungspräsident, Claus Köhler war 4 Jahre Gründungs- und Vizepräsident. Ab 1988 übernahm er für 4 Jahre die Präsidentschaft. In seine Amtszeit als Präsident fiel u.a. die deutsche Wiedervereinigung. Hier hat Claus Köhler mit viel persönlichem Einsatz dazu beigetragen, dass die Landesvertretungen Sachsen-Anhalt, Berlin-Brandenburg und Sachsen gegründet wurden. Durch seine Art der Führung wurde innerhalb kurzer Zeit eine echte Vereinigung Medizinischer Informatiker von West und Ost erreicht. Er hat die Weiterbildungsmöglichkeit für Mitglieder durch die Organisation von regionalen und nationalen Veranstaltungen, Tagungen und Workshops zu jeweils aktuellen Themen unterstützt, die von den Mitgliedern gern genutzt wurden. Zudem hat er aktiv bei der Herausgabe der Vereinszeitschrift mitgearbeitet. Seine über 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit wurde 1995 durch die Ernennung zum »Ehrenpräsidenten« gewürdigt. Bis zu seinem Tode war er, wann immer möglich, als solcher ein engagierter Teilnehmer der Vorstandssitzungen und Berater des Vorstandes.

Neben diesen überaus umfangreichen beruflichen Aufgaben hatte sich Claus Köhler bei vielfältigen anderen Aufgaben in seinem beruflichen Umfeld, aber auch in ganz anderen Bereichen ehrenamtlich engagiert.

Nicht nur wir, sondern auch viele Kollegen, Bekannte und Freunde waren von den vielfältigen Interessen und dem großen Engagement, das Claus Köhler auf zahlreichen Gebieten zeigte, fasziniert. Dieses Engagement wurde nicht geringer, sondern hat sich vielleicht sogar noch verstärkt, als sich sein gesundheitlicher Zustand im Laufe der Jahre verschlechtert hat und er schließlich akzeptieren musste, im Rollstuhl zu leben.

Mit seinem enormen Engagement und der dazu notwendigen persönlichen Einstellung wurde Claus Köhler von uns allen immer als Vorbild betrachtet. Am 19.1.2007 wurde ihm für seine Verdienste das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Wir sind Claus Köhler zu großem Dank verpflichtet und werden seiner immer in Ehren gedenken.

Heidelberg, Braunschweig, München, Mannheim
im September 2008

Dr. Carl Dujat (Präsident des BVMi)
Prof. Dr. Reinhold Haux (Präsident der IMIA)
Prof. Dr. Klaus Kuhn (Präsident der GMDS)
Katharina Thorn (Vorsitzende des DVMD)

Neue Versionen 2009: ICD-10-GM und OPS

Deutsche Kodierrichtlinien



**Günstige Mengenpreise
– ab 20 Exemplare je Titel –**

Ihre Vorteile:

- Markierung der wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr ✓
- Hinweise zur Diagnosen-
verschlüsselung ✓
- Griffleisten zur schnellen
Orientierung ✓
- Kopfzeilen mit Informationen
über die jeweiligen Kapitel
bzw. Seiten ✓
- Auflösung der meisten Listen
terminaler Schlüsselnummern ✓
- Anwenderfreundliches Layout ✓
- Bearbeitet von
Dr. med. Bernd Graubner ✓

ICD-10-GM 2009 Systematisches Verzeichnis
Version 2009 – Stand 24. September 2008
2009, 880 Seiten
ISBN 978-3-7691-3384-4
broschiert € **24,95**

ICD-10-GM 2009 Alphabetisches Verzeichnis
Version 2009 – Stand 6. Oktober 2008
2009, 1.353 Seiten
ISBN 978-3-7691-3385-1
broschiert € **24,95**

OPS 2009 Systematisches Verzeichnis
Version 2009 – Stand 20. Oktober 2008
2009, ca. 812 Seiten
ISBN 978-3-7691-3386-8
broschiert € **19,95**

OPS 2009 Alphabetisches Verzeichnis
Version 2009 – Stand 3. November 2008
2009, ca. 1.362 Seiten
ISBN 978-3-7691-3387-5
broschiert € **19,95**

Deutsche Kodierrichtlinien
Version 2009
2009, 186 Seiten
ISBN 978-3-7691-3388-2
broschiert
€ **7,95**

B E S T E L L C O U P O N

Ja, ich bestelle 14 Tage zur Ansicht:
(Bei ausreichend frankierter Rücksendung)

- Ex. ICD-10-GM 2009 Systematisches Verzeichnis € **24,95**
- Ex. ICD-10-GM 2009 Alphabetisches Verzeichnis € **24,95**
- Ex. OPS 2009 Systematisches Verzeichnis € **19,95**
- Ex. OPS 2009 Alphabetisches Verzeichnis € **19,95**
- Ex. Deutsche Kodierrichtlinien 2009 € **7,95**

Herr Frau

Name, Vorname

Straße, Ort

Telefon

Datum, Unterschrift

Bestellungen bitte an Ihre Buchhandlung
oder Deutscher Ärzte-Verlag, Versandbuchhandlung:
Postfach 400244, 50832 Köln. Tel. (0 22 34) 7011 - 314 / Fax 7011 - 476
E-Mail: vsbh@aerzteverlag.de



Mehr Information: aerzteverlag.de